



## In Zeiten von Corona leben und glauben

Ich hätte mir nie gedacht, dass es so einen Zustand der Ein- und Beschränkungen, wie wir ihn im Moment alle erleben, einmal geben kann.

Zu Beginn haben wir in der Kirche einmal auf Weihwasser verzichtet, auf den Friedensgruß mit Hand geben und auf die Kelchkommunion. Das war für mich noch eine erträgliche Maßnahme, aber dass es zu einem generellen Versammlungsverbot und damit zu keiner gemeinsamen

gewohnten Messfeier mehr kommen kann, ist für mich nur sehr schwer auszuhalten. Mein Leben als Mesnerin ist dadurch nur mehr sehr eingeschränkt möglich.

So schlimm es für mich war, dass heuer die Feiern der Kar- und der Osterliturgie nicht in gewohnter Weise stattfinden konnten, umso dankbarer bin ich für die Möglichkeit, die uns die modernen Medien bieten:

für Fernseh- und Rundfunkmessen und besonders für die Videobotschaften, Predigten und Livestream-Messübertragungen, mit denen ich mich mit der großen Gemeinschaft der Gläubigen verbunden fühlen kann.

Die heurige Osternachtsfeier war für mich sehr speziell. Für mich und ich denke auch für den Großteil unserer Pfarrbevölkerung ist die Feier der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus **DAS** Fest unseres Glaubens.

Heuer **ohne** Gemeinde, **ohne** Osterfeuer, **ohne** neue Osterkerze, **ohne** Weihwasser- und Speisensegnung, **ohne** Orgel und Gesang in der leeren Kirche, aber **mit** der Stimme unseres Bischofs, **mit** den biblischen Lesungen und **mit** dem Läuten unserer Kirchenglocken beim Gloria, so habe ich mit meinem Mann und mit meinem ältesten Sohn die Osternacht in der Kirche verbracht.

Ich denke diese Zeit fordert uns alle heraus, aber bietet uns auch die Chance, um uns mit uns selbst, unserem Leben und unserem Glauben auseinanderzusetzen. Um uns wieder bewusst zu werden, aus welchen Quellen wir leben und welche Schätze uns geschenkt sind.

Am Aschermittwoch haben wir gehört: „Kehr um, und glaub an das Evangelium!“ Das Evangelium, die frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus, will uns Hilfe sein für unser Leben. Es will uns helfen, unserem Leben Sinn zu geben, und es will uns helfen, unser Ziel bei Gott zu finden.

Ich habe im Moment viel freie Zeit für mich selbst, um nachzudenken, ohne Stress und Termindruck. Zeit zum Lesen, um mich mit der Bibel zu beschäftigen und auch mit vielen guten Büchern, die schon lange darauf gewartet haben. Mich begleitet im Moment ganz besonders Jesu Zuspruch „Fürchtet euch nicht!“ und „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“